

## **Ansprachen zu:**

**Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger**  
**Konzertante Europäische Buchpräsentation**  
**zur 800 Jahrfeier der Stadt Gmünd**  
**Palmenhaus Gmünd**  
**12. Dezember 2008 um 19:00**  
**Veranstalter IPS-WIEN**

Der **Bürgermeister von Gmünd, Herr Opelka Otto**, begrüßte in seiner Ansprache den evangelischen Pfarrer von Gmünd, Konrad Antoni, den Abgeordneten zum NÖ Landtag, Herrn Mag. Dr. König-Hollerwöger aus Wien und die Anwesenden.

„Auch diese Veranstaltung steht unter diesem Motto 800 Jahre Gmünd. Das Jubiläumsjahr geht dem Ende zu, nächsten Dienstag haben wir die Schlussveranstaltung. Es war ein großer Reigen der verschiedensten Veranstaltungen, 65 an der Zahl so in etwa, eine ganz besondere ist sicherlich der heutige Abend, dieses ist eine Buchpräsentation, eine konzertante Buchpräsentation, ein hoch interessantes Thema, wir kennen (auf Dr. Rainer König-Hollerwöger deutend) uns schon, wir hatten schon eine Veranstaltung hier im Palmenhaus mit dem gleichem Metier beschäftigt.“

Er hob dabei nicht nur das „Multitalent“ des Wiener Sexual-Sozialwissenschaftlers und Künstlers hervor, sondern auch, dass dieser sich mit Menschengruppierungen beschäftigt, die auf der „Schattseite des Lebens stehen und gerne totgeschwiegen werden“.

Dass hier Dr. Rainer König-Hollerwöger im Rahmen von einem EU-Projekt die gesamte österreichisch-tschechische Grenzregion erforschte und über sein Buch und die Medien ins Bewusstsein bringe, strich Otto Opelka hervor.

In Vertretung des **niederösterreichischen Sicherheitsdirektors Dr. Franz Prucher** sprach Herr **Mag. Andreas Leithner, stellvertretender Leiter der sicherheits- und kriminalpolizeilichen Abteilung bei der Sicherheitsdirektion Niederösterreich.**

Er übermittelte den besonderen Dank von Herrn HR Dr. Franz Prucher an Herrn Dr. König-Hollerwöger für die gute Zusammenarbeit. Nach seinen Begrüßungsworten, die auch an die Eltern der vermissten Julia gerichtet waren, ging er auf das vom Autor König-Hollerwöger beschriebene Thema, „das leider nach wie vor ein Tabu darstellt in unserer Gesellschaft, nämlich das Geschäft mit der käuflichen Liebe, mit der Prostitution“ näher ein. Als „schrecklichen Ausfluss dieser Szene“ bezeichnete er dabei den Menschenhandel, die Zwangsprostitution und die Kinderprostitution. Dass in der Grenzregion laut einer UNICEF-Studie in der Grenzregion zwischen Tschechien, Österreich und Deutschland von 2005 jedem siebten Kind Geld für sexuelle Handlungen angeboten wurden, unterstrich die Nachfrage nach kriminellen Handlungen an Kindern.

Mit seinem Satz „Wie immer bei den Veranstaltungen von Dr. König-Hollerwöger wird auch heute wieder Julia Kühner im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.“ wies Mag. Leithner auf die leider noch immer nicht gefundene, seit dem 27. Juni 2006 spurlos vermisste Julia Kühner hin, wofür sich der Wiener Experte für Gewaltfragen durch seine „internationale Initiative Julia 06“ und seine Kultur-Konzertveranstaltungen seit mehr als zwei Jahren in Europa einsetzt.

Das gute Kooperationsverhältnis zwischen der tschechischen und niederösterreichischen Polizei strich Mag. Leithner gerade hier in Gmünd, in dieser Grenzregion hervor, in besonderer Weise auch Dr. Petr Sikora, den ehemaligen Polizeidirektor von Znojmo (Znaim) und nun stellvertretenden Kripochef vom gesamten Bundesland Brunn, der auch in einem fließenden Arbeitskontakt mit Dr. Rainer König-Hollerwöger und dessen Institut IPS-WIEN mit seinem Büro in Znojmo (Znaim) steht. Auf die Vermisstensituation von Julia blickend, meinte er abschließend:

„Ich möchte auch hier betonen, dass hier wir auch auf die Mithilfe der Bevölkerung, der Medien immer angewiesen sind, dass wir sie als Partner brauchen und so wie diese Veranstaltung es heute zeigt, es sehr wichtig ist, dass die Vermissten nicht vergessen werden.“

Herr **Konrad Antoni, ein seit kurzer Zeit Abgeordneter des Bezirkes Gmünd zum NÖ Landtag**, begrüßte nicht nur die anwesenden Redner und das Publikum, sondern bedankte sich für die Einladung. In seinem kurzen Rückblick auf sein Leben strich er hervor, dass er in einem Haus direkt an der Grenze, an dem eisernen Vorhang aufgewachsen ist. Damals war es noch schwierig, dass seinem in tschechischen Teil von Gmünd lebenden Verwandten über die Grenze kommen konnten.

Sich auf eine Studie, die vor Wochen auf tschechischer und österreichischer Seite gemacht wurde stützend, habe – so Konrad Antoni – „gezeigt, dass das kulturelle Interesse auf tschechischer Seite betreffend die Grenzregion in Österreich sehr hoch ist. Die Untersuchung hat aber auch gezeigt, dass das Interesse auf österreichischer Seite über die geschichtliche Entwicklung im Grenzraum des heutigen Tschechien noch etwas an Arbeit bedeutet. So denke ich, dass mit der heutigen „konzertanten Buchpräsentation“ ein weiterer Meilenstein dahingehend gesetzt werden kann, dass die Kommunikation auf österreichischer und auf tschechischer Seite weiter vorangetrieben werden kann“. Er gratulierte dem soziokulturell umfassenden Werk des Autors, dem er für seine Aktivitäten und die konzertante europäische Buchpräsentation sehr dankte.

In besonderer Weise begrüßte **Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger, der medienbekannte internationale Wiener Forscher, Wissenschaftler und Künstler und Präsident von IPS-WIEN** die hier anwesenden Eltern von Julia Kühner und den evangelischen Pfarrer von Gmünd, gerade auch im Hinblick auf die auch in evangelischen Kirchen stattfindende Veranstaltungsreihe „ORGEL SPONTAN JULIA INTERNATIONAL“, in denen die vermisste Julia Kühner und alle in Europa vermissten Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Selbst KZ-Überlebende unterstützen diese.

Er hob in seinen Begrüßungsworten sehr die herrliche Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdirektor Dr. Franz Prucher, der Sicherheitsdirektion, der gesamten niederösterreichischen Polizei/ Kriminalpolizei hervor und bedankte sich bei Mag. Andreas Leithner, der zuletzt in dem Julia-Pfingstkonzert in Horn eine Ansprache gehalten hatte.

Die besten Grüße richtete er dabei von der tschechischen Polizei, Dr. Petr. Sikora, dem stellvertretenden Kripochef von Brünn, mit dem ihn eine fachliche Zusammenarbeit und menschliche Freundschaft seit dem Beginn eines EU-Projektes Anfang 2006 verbindet, aus.

Berührend fand er im Zusammenhang mit der vermissten Julia Kühner, dass „Menschen, die in die Zwangsprostitution mehr oder minder hineingerutscht sind, die Ähnliches - oder sie glaubten es - erlebt... haben, abgeschlossen, eingesperrt waren und auf den Strich gelandet sind, sich für Julia eingesetzt haben, mit Plakaten“ am Straßenstrich der österreichisch-tschechischen Grenzregion. Nachforschungen in den „Szenen“ des Straßenstrichs u. a.

Für die bedeutsame räumliche Möglichkeit, an einem historischen Punkt nahe der tschechischen Grenze, im Palmenhaus in Gmünd, diese Veranstaltung haben zu können, bedankte sich Dr. König-Hollerwöger bei Herrn Otto Opelka, dem Bürgermeister der Stadt Gmünd. Als den „Improvisator“ der Stunde bezeichnete er Herrn Konrad Antoni, den Abgeordneten zum niederösterreichischen Landtag, und freute sich über dessen spontane Ansprache. Im Hinblick darauf meinte er, dass er „auch auf der anderen Seite (also in Tschechien) ... ähnliche Beobachtungen (wie in der kürzlich herausgebrachten UNO-Studie) gemacht“ habe.

Auf seine mehr als zweijährige soziokulturelle Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik blickend, beschrieb Dr. König-Hollerwöger diese in folgender Weise: „Die größte Brücke des Vertrauens zu Tschechien erlangte ich erstens einmal einfach menschlich dadurch, dass ich nicht denunzierend und immer Schuld und Böses in Tschechien suchte. Zweitens im menschlich kulturellen Kommunikationsbereich. Dort sind die Menschen in Tschechien - und darum sage ich – ja um ein Stückchen in der Begeisterungsfähigkeit oft Österreich voraus. Ich habe selten so ein begeistertes Publikum erlebt wie auf der tschechischen Seite, mit wenig Geld. Aber sie haben einen Sinn dafür oft, ob es Kunst ist, ob es Gestaltung ist. Dieses Element vielleicht gibt es einmal als Möglichkeit.“ Im Hinblick auf die Zukunft von Gmünd meinte der Kultur- und Künstlerphilosoph: „Es wird einmal vielleicht sein, dass im Sinne dieses europäischen Zusammenklanges diese Stadt hier wieder ganz eine offene Stadt wird. Das ist für mich auch eine Zukunftsvision, die ich ein bisschen hineinbringen will. Ich glaube, es fehlt vielleicht gar nicht so viel. Aber es gehört von beiden Seiten noch Wille und Anstrengung dazu.“

*Von der gesamten Veranstaltung*

**„Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger**

**Konzertante Europäische Buchpräsentation zur 800 Jahrfeier der Stadt Gmünd**

**Palmenhaus Gmünd am 12. Dezember 2008 um 19:00“**

*wurde eine durchgehende Tonaufnahme gemacht, wobei diese als CD erscheinen und über IPS-WIEN erhältlich sein wird.*